



ÖKODORF BRODOWIN

Ökodorf Brodowin e.V.
Brodowiner Dorfstraße 60
D - 16230 Brodowin
Tel. 033362-70123

Tätigkeitsbericht Januar 2016 bis Januar 2017



Geburtstagsgruß: Haubentaucher mit Seerose auf dem Parsteinsee am Pehlitzwerder
 (Foto: Fred Pechardscheck)

Liebe Mitglieder und Freunde des Ökodorf-Vereins,

schon ein Vierteljahrhundert gibt es nun schon den Ökodorf Brodowin e.V. – kaum zu glauben! Als Jubiläumsgeschenk brachte der Haubentaucher (Bild oben) uns eine wunderschöne weiße Seerose, und FRED PECHARDSHECK fotografierte ihn dabei auf Augenhöhe aus seinem Schwimmversteck. Die eigentliche Feier zu diesem Geburtstag fand aber am 4. September auf dem Dorfanger statt – der bebilderte Bericht dazu folgt weiter unten.

Auch im zurückliegenden Jahr haben viele Mitglieder und auch Freunde des Vereins aktiv mitgewirkt, unsere Ziele zu verwirklichen. Bei allen möchten wir uns herzlich für das große Engagement und die tatkräftige Unterstützung bedanken. Im Bereich der Landschaftspflege waren wir auch im Spätsommer, Herbst und Winter 2016 aktiv. Das Veranstaltungsprogramm war wieder bunt und abwechslungsreich, und mehrere interessante Drittmittelprojekte des Vereins sind in Vorbereitung, eines ist sogar schon bewilligt. Über all dies informieren wir nun in unserem jährlichen Tätigkeitsbericht.

1. Veranstaltungsprogramm

Insgesamt umfasste das diesjährige Programm nicht weniger als 32 Veranstaltungen, so viel wie noch nie, davon 19 Veranstaltungen des Vereins. Darunter waren einige Neuheiten:

- Am 25. Juni besuchten wir die Gewächshäuser in Weißensee und ließen uns von Gemüsebau-Chef BERT WOLBRINK den Demeter-Gemüsebau erläutern. Die Veranstaltung hatte ein sehr gutes Feedback der Teilnehmer, und es gab einen schönen Zeitungsartikel in der MOZ dazu (bei dem allerdings wie so oft vergessen wurde, zu erwähnen, dass es eine Veranstaltung unseres Vereins war).
- Ein absoluter kultureller Höhepunkt war die von den Brodowiner Musikern und dem Kirchensommer veranstaltete „Brodowiner Gartenmusik“ am 2. Juli, die trotz regnerischen Wetters äußerst gut besucht war (>200 Besucher) und eine sehr schöne Atmosphäre entfaltete. Der ÖDV hatte die Veranstaltung finanziell und ideell unterstützt.
- Erstmals haben wir auch eine Exkursion zu den heimischen Flurgehölzen angeboten, die von GERALD SCHRÖDL geleitet wurde, recht gut besucht war und positiven Anklang fand.



Staunen und lernen: Libellen-Exkursion mit Oliver Brauner – wieder ein Highlight im Veranstaltungsprogramm (Fotos: Fred Pechardscheck)



- Neu für den Verein war auch das erste und einzige Theater für gefährdete Tierarten: „Fräulein Brehms Tierleben – die Rauchschnalbe“ am 19. November im Schwarzen Adler. Die Vorstellung war toll, aber mit leider nur 18 Besuchern nicht kostentragend.

Auch 2016 waren wieder die vier vogelkundlichen Wanderungen mit MARTIN FLADE und auch die zweite Veranstaltung zu den Libellen mit OLIVER BRAUNER (25 Teilnehmer, siehe Bilder) sehr beliebt. Die vogelkundlichen Wanderungen waren insgesamt nicht so stark besucht wie in den Vorjahren, wobei andererseits die kleinen Gruppen von 7-12 Leuten für die Teilnehmer natürlich ideal waren. Leider relativ schwach frequentiert waren die Garten-Veranstaltungen, die von ANGELIKA HERRMANN und EV WAGNER organisiert wurden. Beim (thematischen) Gärtnerstammtisch waren Angelika und Ev meistens unter sich. An den Tagen der „Offenen Gärten“ kamen zahlreiche Besucher, allerdings nur wenige aus dem Dorf. Im nächsten Jahr (2017) wollen Angelika und Ev ihre Gärten nicht an den offiziellen Terminen der „offenen Gärten“ präsentieren, sondern gerne selbst andere offene Gärten besuchen. Es wäre sehr willkommen, wenn dieses Jahr andere Brodowiner BauerngärtnerInnen ihre Gärten für Besucher öffnen würden!

Schön, aber leider nicht besonders gut besucht war der Filmabend „Blumberger Mühle“ mit MARCO JUST. Den zweiten Filmabend mit dem Film „Landstück“ von Volker Koepp haben wir ausfallen lassen, um eine Gäste-Konkurrenz zum Heidekrugsaal Joachimsthal zu vermeiden, wo der Film unter besten Rahmenbedingungen nur zwei Wochen später gezeigt wurde.

Dank MARTIN LATENDORFS ruhigen und sachlichen, wohlüberlegten Vortrag zu den einzelnen von ihm bewirtschafteten Seen war der Fischerabend wieder sehr gut gelungen. Es gab engagierte und lebendige Diskussionen zu den Brodowiner Seen.

2. Jubiläumsfeier „25 Jahre Ökodorf Brodowin e.V.“

Die Vorbereitungsgruppe, bestehend aus ANDREA HÄUFELE, EV WAGNER und MARTIN FLADE, hatte die Idee, das Jubiläum weniger „offiziell“ mit großem Programm und prominenten Gästen zu gestalten, sondern schlicht als Einladung zum gemeinsamen Kaffeetrinken für Vereinsmitglieder und Brodowiner auf dem Dorfanger anzubieten. Das bunte Rahmenprogramm wurde entsprechend gestaltet. Etwa 70 Vereinsmitglieder und Gäste, darunter einige Gründungsmitglieder (URSULA KRAUSE, PETER KRENTZ, EBERHARD RAU, IRENE RICHTER, WERNER STOCKMANN, Frau VILLAIN, WOLFGANG WINKELMANN), fanden sich auf dem Anger ein. Es gab leckeren und vielfältigen Kuchen, von Vereinsmitgliedern gebacken, Kaffee, Säfte und später auch die berühmten Brodowiner Wild-Bratwürstchen von Familie SCHWENDICKE.

Den festlichen Rahmen gaben musikalische Ständchen von Liedermacher JENS JENSSEN aus Pehlitz und dem Brodowiner Kirchenchor unter Leitung von HELLES WEBER, spontan verstärkt durch gesangesfreudige Vereinsmitglieder. Als Überraschungsbomben präsentierten SUSANNE WINTER (Gesang) und HELLES WEBER (Klavier) einen Ökodorf-Geburtstags-Chanson nach einem umgetexteten Lied der französischen Sängerin Barbara. Ortsbürgermeister WOLFGANG WINKELMANN, Amtsdirektor JÖRG MATTHES und Gründungsmitglied und Geschäftsführer des Landwirtschaftsbetriebes Ökodorf Brodowin PETER KRENTZ hatten die Einladung angenommen, kleine Festreden zu halten, und GISELA und WERNER UPMEIER, die leider terminlich verhindert waren, hatten einen Glückwunschbrief verfasst, der von ALMUTH GAITZSCH verlesen wurde. Weitere spontane Grußadressen und Glückwünsche kamen von der Freiwilligen Feuerwehr (ROBERT RIEBE), Pfarrer ANDREAS LORENZ und Biosphärenreservatsleiterin ULRIKE GARBE.

Als sehr gut besuchtes Beiprogramm gab es noch Kino im Haus von Familie Manger/Möhlenkamp in der alten Schule. Wir zeigten den ZDF-Film „Brodowin, das grüne Wunder“ (mit vielen Interviews und Zeitdokumenten, u.a. mit REINER KRAUSE, EBERHARD RAU, MICHAEL SUCCOW, PETER KRENTZ und anderen Zeitzeugen) sowie einen Kurzfilm von FRED PECHARDSHECK mit wunderschönen Aufnahmen von den Kranichen am Wesensee aus der Vogelperspektive.

Wir danken allen, die die Veranstaltung unterstützt und mitgestaltet haben! Besonderer Dank gilt den vielen Vereinsmitgliedern, die Kuchen gebacken, Kaffee gekocht und große Festzelte zur Verfügung gestellt haben, außerdem KATRIN DOBBRICK für die Gestaltung der Einladungskarten, INA MÖHLENKAMP und REINHARD MANGER für die Bereitstellung des „Kinosaals“, CARMEN und EDGAR VILLAIN für den Strom und technische Hilfe, ebenso GISA ROTHE und dem MenschBrodowin Verein für vielfältige Unterstützung. Wir danken Familie SCHWENDICKE für den Würstchenstand, JENS JENSSEN für die Bereitstellung der Technik (Mikro und Boxen) sowie Familie KROLL und Familie PÖRSCHKE für das Ausleihen der Bierzeltgarnituren.



Große Kaffeetafel auf dem Dorfanger



Jens Jenssen brachte ein musikalisches Ständchen



Aufmerksame Zuhörer



Etwa 70 Mitglieder und Gäste lauschten den Worten unserer Vorsitzenden Susanne Winter,



unseres Ortsbürgermeisters Wolfgang Winkelmann und



des Vertreters des Landwirtschaftsbetriebes und Ökodorf-Initiators der ersten Stunde Peter Krentz.



Besonders lustig ging es beim Geburtstagsgruß der Freiwilligen Feuerwehr zu.



Amtsdirektor Matthes gab uns ebenfalls die Ehre,



genauso Pfarrer Andreas Lorenz.



Almuth Gaitzsch verlas die Grußbotschaft des verreisten Ehepaars Upmeier an den Verein.



Bei Kaffee und Kuchen gab es also keine Langeweile.



(alle Fotos: Martin Flade)

3. Interreg-Projekt Besucherzentrum und Ausstellung „Ökolandbau und Naturschutz“

Der Antrag für das Interreg Va-(Pomerania-)Projekt „Besucherzentrum und Ausstellung Ökolandbau und Naturschutz“ auf dem Gelände des Landwirtschaftsbetriebes Ökodorf Brodowin ist im Herbst 2016 von der „Ökodorf Brodowin Gisela und Werner Upmeier Stiftung“ gestellt worden. Im Verlaufe der Antragsvorbereitung zeigte sich, dass es günstiger war, den Part des Ökodorf-Vereins, nämlich das Besucherleitsystem, aus dem Interreg-Projekt zu lösen und einen eigenen Förderantrag im Rahmen des ELER-Programms zu stellen (siehe unten). Dennoch bleibt es wichtig, möglichst eng mit der Stiftung zusammenzuarbeiten und beide Projekte bestmöglich miteinander zu verbinden. Es gab daher mehrere Gesprächsrunden zwischen Vorstandsmitgliedern und Peter Krentz in seiner Funktion als Vertreter der Stiftung.

4. ELER-Projekt Besucherleit- und Informationssystem (AG Tourismus)

In der AG Tourismus, die den ELER-Förderantrag vorbereitete, arbeiteten unter der engagierten Leitung von ALMUTH GAITZSCH auch CORDULA BROCKMANN, MARTIN FLADE, ANDREA HÄUFEL, REINHART HERZOG, GISA ROTHE, GERALD SCHRÖDL, KATRIN DOBRICK und SUSANNE WINTER mit. Nach vielen Ortsterminen und Gesprächen im Gelände und zu Hause konnte der Antrag schließlich Mitte Januar 2016 fristgerecht bei der ILB (Investitionsbank des Landes Brandenburg) eingereicht werden. Der Gesamtumfang des Projekts beträgt 100.000 €, der Eigenanteil des Vereins 25.000 €. - Der Gemeinderat und alle betroffenen Grundeigentümer hatten dem Antrag zuvor zugestimmt, und auch im Ortsbeirat war das Projekt vorgestellt worden.

Es gab im Verlauf des Jahres mehrere Nachfragen der ILB, die beantwortet werden mussten. Zwischendurch war die Förderrichtlinie noch geändert und notifiziert worden. Im Herbst erreichten uns dann nochmal umfangreiche und zeitraubende Nachforderungen, die in kurzer Zeit erfüllt werden mussten. Eine zweite „last minute“ Nachforderung (aktueller Auszug des Amtsgerichtes sowie vollständige Flur- und Eigentümerliste) wurden von ALMUTH, SUSANNE und MARTIN ebenfalls noch fristgerecht erstellt und eingereicht. Übrigens hat die EU-Kommission leider entschieden, dass "unbare Eigenleistungen" nur noch von Landwirtschaftsbetrieben, nicht aber von Vereinen wie uns akzeptiert werden. Das heißt, wir können zwar Leistungen selbst erbringen, sie aber nicht mehr auf den 25prozentigen Eigenanteil anrechnen lassen.

Kurz vor Weihnachten flatterte dann die Bewilligung des Projektes ins Haus! Die Mühen haben sich also gelohnt. Per Rundmail wurden alle Mitglieder angefragt, wer in der Arbeitsgruppe zum Projekt mitarbeiten will und wer sich für die bezahlte Honorarstelle für die Gesamtkoordinierung interessiert. Ein erstes Treffen der AG hat bereits stattgefunden, um zu klären, wer welche Aufgaben übernehmen kann. Der Vorstand freut sich, dass die AG Tourismus Bestand hat und viele an der Umsetzung mitwirken möchten. Alle Interessierten sind jederzeit herzlich willkommen, am Projekt mitzuwirken und sich einzubringen. Wir werden regelmäßig darüber informieren.

5. Landschaftspflege

5.1. Pflege der Trockenrasen, Moorwiesen, Hecken und Kleingewässer

Bei der praktischen Landschaftspflege unter der Leitung von FRANK LINDER und MARTIN FLADE beteiligten sich wieder viele Vereinsmitglieder und Freunde. Die Verwaltung des Biosphärenreservats (JÖRG PEIL) unterstützte uns wieder ganz wesentlich mit Vertragsnaturschutzmitteln. Unter anderem konnten wir dieses Jahr erstmalig einen 5-jährigen Vertrag für Landschaftspflege (Mahd mit Pistenraupe, Handmahd, Beräumung des Mähgutes usw.) in den Brodowinsee-Brüchern, am Bombentrichter Kirchenland, am Trompeterbergbruch und auf dem Gr. Rummelsberg abschließen, der uns Planungssicherheit gibt.

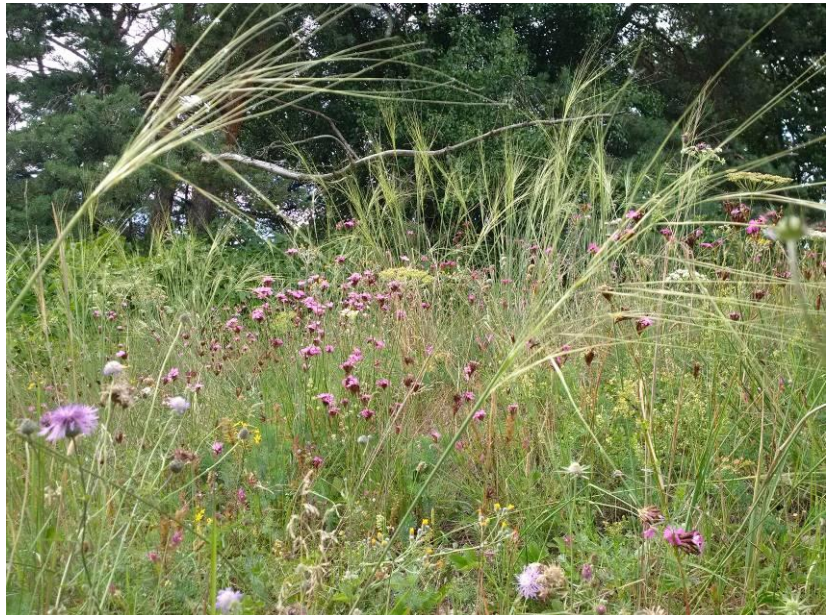
- Auf Arbeitseinsätzen am 23. Januar, 13. und 27. Februar, 12. März und 12. November 2016 sowie am 7. Januar 2017 am „Bombentrichter Kirchenland“, am Trompeterbergbruch, an der Hecke am Karpatenweg und am Pehlitzsee schufteten bei bester Laune KLAUS BÖHM, MARTIN FLADE, ALMUTH GAITZSCH, ULRIKE GARBE, GEORG GOOSMANN, ANDREAS HÄUFEL, ANGELIKA HERRMANN, REINHART HERZOG, JENS JENSSEN, HILTRUD LAMPE, MARTIN LATENDORF, FRANK LINDER, ANI MEIER-RATH, MICHAEL METZLER, FRED PECHARDSHECK, ANDREAS PROTT, LEILA ROTHE, GERALD SCHRÖDL & Frau (Name unbekannt), REINHARD SENFT, EV WAGNER, HELLES WEBER, REINHARD WEDEMEYER, SUSANNE und LANDELIN WINTER und die Kinder KATRIN, EMIL, BJÖ, PETER und SASCHA (bitte um Entschuldigung, falls wir jemanden vergessen haben!).

- Die an die Lebenshilfe Eberswalde vergebenen Landschaftspflege-Arbeiten (Mahd Saumwiesen und Gr. Rummelsberg) wurden dankenswerter Weise von REINHART HERZOG betreut.
- FRANK LINDER kümmerte sich wieder um die Arbeiten der Firma Meyer-Luhdorf mit dem Raupenmäher.
- FRANK GOTTWALD betreute das Sommeradonis-Vorkommen auf Seefelds Berg und kümmerte sich in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsbetrieb „Ökodorf Brodowin“ um spezielle Artenschutzmaßnahmen auf verschiedenen Ackerschlägen der Gemarkungen Brodowin, Serwest und Buchholz.
- FAMILIE BRESSEL von „Hof Schwalbennest“ schickte wieder ihr mobiles Beweidungskommando auf viele unserer Steppenrasenhügel.
- PETER WITT von der Naturwacht des Biosphärenreservats mähte die Reitgrasbestände auf dem Schiefen Berg und stellte außerdem nicht nur Informationsschilder, sondern auch Feldsteinhaufen an den Wegrändern zwischen Brodowin und Pehlitz frei.

Folgende Maßnahmen wurden im Jahr 2016 umgesetzt:

Bunt blühender Steppenrasen mit Pfriemengras, Karthäusernelke, Berghaarstrang, Skabiosen-Flockenblume u.a. auf dem Schiefen Berg im Juli 2016

(Foto: Susanne Winter)

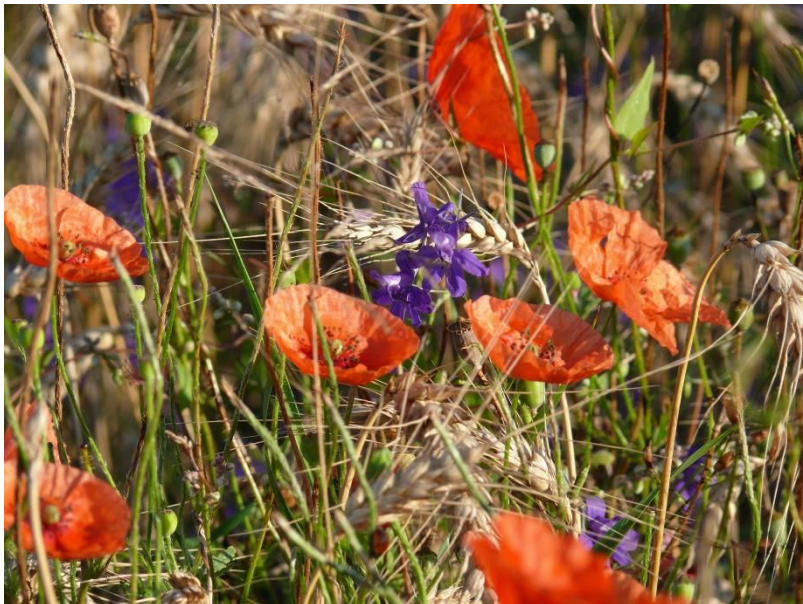


Der vereinseigene Krugberg, der von den Tieren von Hof Schwalbennest beweidet und von Frank Linder und seinem Helfer Herrn Lange gepflegt wird, ist zurzeit in einem sehr guten Zustand

(Foto: Martin Flade)

Blütenreicher Wegsaum und ungemähte Klee gras-Randstreifen am Karpatenweg – eine freiwillige Naturschutzmaßnahme des Landwirtschaftsbetriebs

(Foto: Martin Flade)



Mohnblumen und Feldrittersporn in einem Roggenfeld auf dem Schlag „Judenfriedhof“ im Juli 2016

(Foto: Martin Flade)

„Da muss ich erstmal niederknien!“ – Prof. Michael Succow in den Sommeradonisröschen auf Seefelds Berg anlässlich des Jubiläums des Landwirtschaftsbetriebes „Ökodorf Brodowin“ am 4. Juni 2016

(Foto: Martin Flade)



- **Schiefer Berg:** Im Frühjahr hat die Naturwacht das Reitgras gemäht. Der Zustand des Steppenrasens war im Juli optimal mit sehr schönem Blühaspekt. Eine eigentlich geplante Beweidung im Spätsommer/Herbst durch Pörschkes Ziegen fand nicht statt, da die Vegetation wegen der Dürre und Hitze extrem karg und trocken war (die Ziegen wären sofort abgehauen, sagt Fred). Trotzdem gibt es besonders dort, wo noch viel Reitgras wächst, eine dicke Streuschicht, die entfernt werden müsste (Mahd und Beräumung). Vertragsnaturschutz können wir dafür nicht bekommen, da Fred die Fläche als Landwirtschaftsfläche angemeldet hat. Wenn möglich, soll noch ein „freiwilliger“ Arbeitseinsatz im Spätwinter stattfinden.
- **Großer Rummelsberg:** Der allergrößte Teil wurde im Hochsommer von der Lebenshilfe gemäht und beräumt. Insgesamt ist der Berg weiterhin in einem naturschutzfachlich sehr guten Zustand. Die Steppenrasenvegetation mit Pfriemengras nimmt weiter zu! Die Mahdguthaufen am Hangfuß um den Berg herum (erstellt von der Lebenshilfe) sind im Winter 2016/17 von MICHAEL LANGANKE bzw. FRED PÖRSCHKE gegen Bezahlung abgefahren worden, die Biomasse wird von M. Langanke in Serwest kompostiert und kommt zusammen mit dem Mist wieder als Düngung auf seine Felder. Einige verbliebene Ast- und Mahdguthaufen auf dem Berg (wo der Trecker nicht hinkommt) sollen im Spätwinter noch verbrannt werden.
- **Kleiner Rummelsberg:** Nach der Beweidung durch die Tiere von Hof Schwalbennest wurde am 11. Februar 2017 auch der Südhang entbuscht (Schlehen- und Weißdorn-Anflug). Insgesamt ist auch dieser Berg nun in einem Top-Zustand.
- **Gotteswerder:** Kuppe und Südhang wurden wieder durch die Tiere von Hof Schwalbennest gut beweidet, so dass aktuell kein altes, überständiges Pflanzenmaterial mehr vorhanden ist. Auf dem oberen Südhang ist der Dachs sehr aktiv und hat ein großes Bausystem mit davor viel offenem Boden geschaffen. Die immer noch vorhandenen schwachen Robinienaustriebe auf dem Südhang wurden Anfang Juni von der Naturwacht abgemäht und im Oktober noch einmal von MARTIN und MICHAEL METZLER abgeschnitten und verbrannt. Im Januar haben MARTIN und FRANK zudem noch junge Erlen und einige Büsche im freigestellten Uferbereich entfernt. Insgesamt ist auch dieser Hügel jetzt in bester Verfassung!
- **Krugberg:** Anlässlich der Geburt von Johanna Senft (Almuths Tochter) hat der vereinseigene Berg an seiner Südostecke einen neuen Hochstamm-Apfelbaum der Sorte „Ingrid Marie“ bekommen. Entlang der Waldkante und stellenweise auf den Trockenhängen haben FRANK LINDER und Herr LANGE die Gebüschke zurückgedrängt. Der Berg wurde von den Tieren von „Hof Schwalbennest“ beweidet und ist in einem guten Zustand. Den eingezäunten Bereich der ehemaligen Sandgrube haben die Kamerun-Schafe von KERSTIN KÜHN beweidet.
- **Hecke am Karpatenweg:** Die Sträucher wurden vom Landwirtschaftsbetrieb auf den Stock gesetzt, aber die Bäume stehen gelassen. FRANK LINDER, MARTIN FLADE und LANDELIN WINTER haben in einem ersten Abschnitt im Februar 2016 auch Bäume (natürlich nicht alle) entnommen. Der verbleibende Teil der Hecke soll im Februar/März 2017 in zwei weiteren Arbeitseinsätzen durch Entnahme eines Teils der Bäume in die erwünschte, halboffene gestufte Struktur gebracht werden.
- **Großes Brodowinseebruch:** Nach dem Einsatz des Forstmulchers Ende 2015 waren wir gespannt auf das erste Frühjahr nach diesem starken Pflegeeingriff. Die Moorvegetation regenerierte sich wie erwartet schnell. Sechs Paare Kiebitze und 3-4 Paare Bekassinen brühten, zumindest teilweise erfolgreich. Die angrenzenden Saumwiesen mit Trollblumen, Knabenkräutern, Gelber Wiesenraute und Kuckuckslichtnelke blühten trotz der Trockenheit intensiv. Unser Einsatz hat sich also gelohnt! – Im Oktober 2016 wurde die westliche Hälfte

der Moorfläche sowie die Saumwiesen durch die Firm Meyer-Luhdorf mit einer Mähraupe gemäht und beräumt. Das Mähgut wanderte im Januar/Februar 2017 zur Kompostierung nach Serwest (M. Langanke). Wenn jetzt der extrem niedrige Wasserstand noch kräftig ansteigen würde, wäre alles optimal!

- **Kleines Brodowinseebruch:** Die Fläche wurde im Oktober 2016 durch die Firma Meyer-Luhdorf wieder mit der Mähraupe gemäht und beräumt, das Mahdgut kompostiert (M. Langanke in Serwest). Die Moorvegetation zeigt einen überraschend nährstoffarmen und intakten Zustand an: über weite Teile bedecken Torfmoose, im Randbereich auch Braunmoose die Oberfläche.
- **„Bombenrichter“ Kirchenland:** Die Saumwiese am Brodowinsee-Ufer wurde im Sommer 2016 wieder von der Lebenshilfe Eberswalde gemäht. Bombenrichter: Nach der Entfernung des Erlenjungwuchses durch Arbeitseinsätze im Januar/Februar 2016 sah die Fläche zunächst hervorragend aus und es riefen im Frühjahr u.a. auch mehrere Rotbauchunken und Laubfrösche. Durch den extrem trockenen Sommer trieben die Erlenstrünke jedoch wieder massiv aus. Im Januar 2017 wurde bei Arbeitseinsätzen in der weitgehend ausgetrockneten Fläche ein Teil gemäht und die Erlenstrünke bodennah abgesägt; alle vom Rand aus greifbaren Erlenstrünke wurden zudem unter der Anleitung von FRANK LINDER von einem Bagger herausgezogen und später auf der restlichen Fläche die Erlenaustriebe abgeknippst (FRANK LINDER/Herr LANGE), so dass der Pflegezustand jetzt optimal ist. Nun muss Wasser kommen!
- **Trompeterbergbruch:** Die Saumwiese wurde im Spätsommer von der Lebenshilfe gemäht und beräumt. Die Ast- und Mahdguhaufen sollten im Spätwinter noch verbrannt werden.
- **Pehlitzsee:** Bei einem Arbeitseinsatz am vereinseigenen See am 12. November wurde das Ostufer von „historischem“ Müll, Bauschutt und Schrott befreit und mit dem Material ein ganzer Container gefüllt, der dankenswerter Weise auf dem Grundstück GARBE/HERZOG bereitgestellt werden konnte. Bei der Arbeit entdeckten wir in tieferen Schichten jedoch noch eine große Zahl von Wellasbest-Platten, die später gesondert entsorgt werden müssen (Spezialcontainer) – siehe folgender Punkt. Einfach unglaublich, wie die Anwohner früher mit diesen Feuchtgebieten umgegangen sind!

5.2 KfW-Förderantrag für den Pehlitzsee

Nach dem Sondermüll-Fund am Pehlitzsee und einem Hinweis des Landschaftspflegeverbandes Uckermark-Schorfheide zu Finanzierungsmöglichkeiten wurde von CAROLIN PRIEFERT vom LPV für uns im Dezember ein Förderantrag bei der KfW für die Asbestplatten-Entsorgung und Mahd/Entbuschung gestellt (Zuarbeit Susanne und Martin). Wenn der Antrag positiv beschieden wird, könnten wir den Pehlitzsee ohne eigene Finanzmittel in Ordnung bringen.

5.3 Kopfweidenpflege

Über den Landschaftspflegeverband Uckermark-Schorfheide haben wir erneut Finanzmittel des Landkreises Barnim für die Pflege von 45 Kopfweiden im Winter 2016/17 bekommen. Seit Januar 2017 sind WERNER STOCKMANN, FRED und KARSTEN PÖRSCHKE mit dieser Arbeit beschäftigt und werden bis Ende Februar wohl alles geschafft haben (Choriner Amtsweg, Kuhbad-Weg, Karpatenweg, Zauner Weg am Schiefen Berg).



6. Artenschutz

6.1 Kirchendohlen

Nach der großen Reinigungs- und Nistkastenaktion im Sommer 2015 (siehe letzter Tätigkeitsbericht) brüteten 7 Dohlenpaare nun „ordnungsgemäß“ in den ihnen zugewiesenen Neubauwohnungen – und hatten einen hervorragenden Bruterfolg! LANDELIN WINTER und TAMINO LIST konnten im Juni 20 Jungvögel von 6 Paaren beringen, 3-4 weitere Jungvögel flogen aus einem nicht zu öffnenden Nistkasten beim 7. Paar aus. Mit etwa 3,3 Jungvögeln/Brutpaar hatte die Brodowiner Kolonie damit den besten Bruterfolg im gesamten Kreis Barnim! Wir führen dies auf die gute Nahrungssituation besonders im Umfeld des Landwirtschaftsbetriebes zurück (Ökolandbau und viel Grünland, besonders Viehweiden).

Das Engagement der Kirchengemeinde für die tierischen Mtbewohner der Kirche und die gute Zusammenarbeit mit dem Ökodorf-Verein führte schließlich zur Auszeichnung der Brodowiner Kirche mit der NABU-Plakette "LEBENSRAUM KIRCHTURM" beim Erntedank-Gottesdienst am 9. Oktober 2016. Der lebendige und schöne Gottesdienst mit der Auszeichnung der Kirchengemeinde fand große positive Resonanz sowohl in der Gemeinde als auch in der lokalen Presse. Ins Leben gerufen wurde die NABU-Aktion „Lebensraum Kirchturm“ mit dem Beratungsausschuss für das deutsche Glockenwesen im Jahr 2007, als der Turmfalke „Vogel des Jahres“ war. Über 900 Kirchen bundesweit wurden seitdem mit der Plakette ausgezeichnet und für ihr Engagement für den Artenschutz gewürdigt.

6.2 Seeschwalben

FRED PECHARDSHECK hat noch einmal neue Trauerseeschwalben-Nisthilfen angefertigt, die teilweise vom Verein bezahlt wurden (6 € pro Stück). Etwa 70 Flöße sind von ALSCHERS/PECHARDSHECKS am Pehlitzwerder und 33 TSS-Flöße von Frank auf den Brodowinsee am Küsterwerder ausgebracht worden. Auf dem Wesensee wurden von FRED PECHARDSHECK, TAMINO, LANDELIN, KATRIN und MARTIN vier große Flusseeeschwalben-Flöße mit bepflanzten

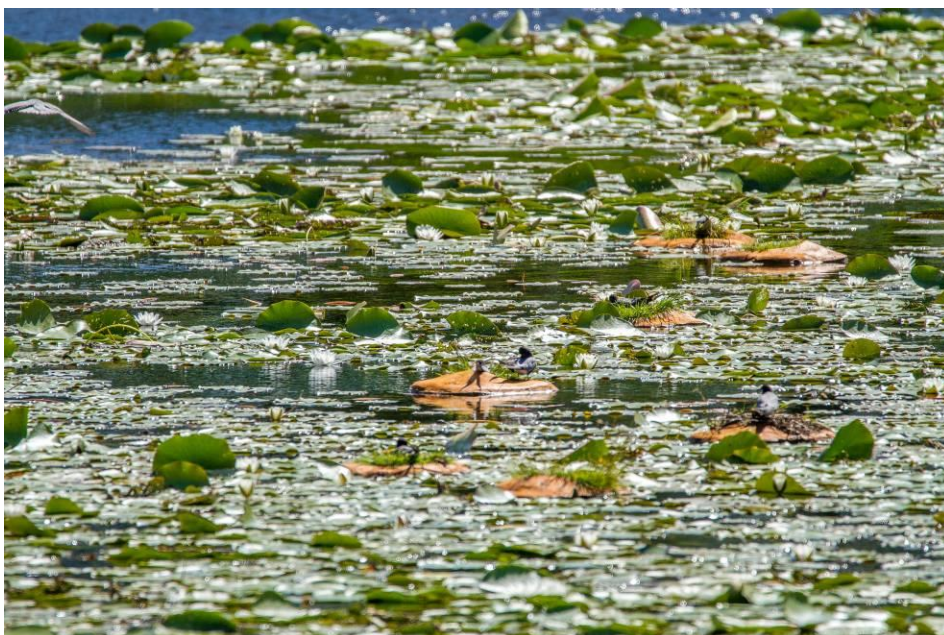
Blumenkästen ausgebracht. Am Pehlitzwerder haben Alschers/Pechardschecks ebenfalls FSS-Flöße eingesetzt.

Im Spätwinter wurden am Pehlitzwerder gezielt fünf Waschbären mit Lebendfallen gefangen und getötet – die vermutlichen Spezialisten, die in den letzten Jahren die Seeschwalbenkolonien geplündert hatten. Und tatsächlich: Am Pehlitzwerder war der Seeschwalbenbruterfolg 2016 zu gut wie schon lange nicht mehr! Am Brodowinsee brüteten mit 47 Paaren zwar so viele Trauerseeschwalben wie noch nie, davon etwa die Hälfte auf Naturbrutplätzen, aber der Bruterfolg war doch relativ schlecht. Die Idee ist deshalb, auch am Küsterwerder die Waschbär-Spezialisten zu entnehmen.

Insgesamt wurde mit 117 Brutpaaren Trauerseeschwalben (0,8 Junge pro Bp.) der bisherige Höchststand erreicht. Auch auf dem Weißensee und erstmalig auch auf dem Wesensee brüteten einzelne Paare. - Von der Flusseeeschwalbe brüteten insgesamt 47 Paare, ebenfalls mit etwa 0,8 Jungen pro Bp. Dieser Bruterfolg ist bei diesen langlebigen Arten ausreichend, um den Bestand zu erhalten.

Eisvogel mit Fisch für die Jungen auf dem Badesteg am Brodowinsee; leider war die zeitweise Abzäunung des Brutplatzes nur teilweise erfolgreich... (siehe Text)

(Foto: Fred Pechardscheck)



Trauerseeschwalbenkolonie auf dem Brodowinsee am Küsterwerder; mit 47 Brutpaaren war der Bestand hier so groß wie noch nie

(Foto: Fred Pechardscheck)

Trauerseeschwalben-
Akrobatik am Pehlitz-
werder
(Foto: Fred Pechard-
scheck)



Trauerseeschwalbe verfüt-
tert eine Großlibelle an
ihren flüggen Jungvogel
(Foto: Fred Pechard-
scheck)

Flusseeeschwalbe
mit Küken am
Pehlitzwerder
(Foto: Fred
Pechardscheck)





Fischfressende Vögel
sind häufig an den Brodowiner Seen:

Oben: Kormoran und
Graureiher;

Unten: Haubentaucher-
Familie

(Fotos: Fred Pechardscheck)



6.3 Eisvögel

Im Mai stellte uns ein Eisvogel-Paar vor eine schwierige Herausforderung, als es direkt an der Dorfbadestelle am Brodowinsee nur 2 m neben dem Badesteg zur Brut schritt. Das konnte kaum gut gehen... Martin kennzeichnete dann mit einem Seil den Brutplatzbereich. Auf Schildern wurde freundlich darum gebeten, eine Zone von etwa 25 m um die Niströhre nicht zu betreten und dort nicht zu baden. Von auswärtigen Gästen wurde dieser Hinweis weitgehend positiv aufgenommen und respektiert, einige alteingesessene Brodowiner konnten damit dagegen überhaupt nicht leben. Insgesamt fünfmal wurde die Markierung von Anwohnern entfernt und dann von uns wieder angebracht. Am Ende sind am 12. Juni wohl mindestens 2-3 Jungvögel flügge geworden, jedoch waren mindestens 5 Junge Anfang Juni in der Brutröhre verhungert, die dann Mitte Juni von den Altvögeln aus der Röhre geworfen wurden und im Wasser lagen.

Nach dem Entwicklungsstand der toten Jungvögel zu urteilen ist der Verlust am ersten Juniwochenende eingetreten, als der Badebetrieb sehr groß und die Markierung zeitweise entfernt worden war. Eine Zweitbrut am selben Platz wurde Mitte Juni gezielt verhindert. Im Herbst wurden von Martin Flade und Frank Linder zwei Erdwände an störungsarmen Stellen am Brodowinsee neu geschaffen, so dass wir hoffen, dass es mit der „friedlichen Koexistenz“ im nächsten Jahr besser klappt.

6.4 Schreiadler

Erstmals seit wohl 13 Jahren stellte sich im Frühjahr 2016 wieder ein Brutpaar dieser äußerst seltenen und in Deutschland vom Aussterben bedrohten Art im altbekannten Revier ein. Ein toller Erfolg, zumal ganz offensichtlich die vielen Klee grasflächen und Ackerbrachen in Waldrandnähe dafür ausschlaggebend waren. Nach ersten Beobachtungen Ende April/Anfang Mai haben Frank und Martin die Schreiadler Anfang Juni zehn Tage lang fast täglich beobachtet, so dass wir ein genaues Bild von Aktionsraum und Jagdgebieten bekamen. Bis Mitte August gab es noch viele weitere Beobachtungen. Vermutlich hatte das Paar jedoch keinen Bruterfolg, zumindest wurde kein flügger Jungvogel gesehen. Insgesamt war der Bruterfolg in Deutschland in diesem Jahr sehr schlecht, was wohl auf die extreme Trockenheit und Nahrungsmangel zurückzuführen war. Nun hoffen wir aufs nächste Jahr.

7. AG Verkehrskonzept

Die Pläne des Landwirtschaftsbetriebes Ökodorf Brodowin, auf den Grünlandflächen gegenüber des Hofladens einen größeren Parkplatz einzurichten, hatten zu einer intensiven Diskussion über Verkehrskonzepte für das Dorf und Alternativen zum Auto geführt. Der Verein gab eine konstruktiv-kritische Stellungnahme zum B-Plan-Entwurf ab, ebenso einige weitere Vereinsmitglieder als Einzelpersonen. Die letzte ÖDV-Mitgliederversammlung beauftragte den Vorstand, sich des Themas anzunehmen. Ein Thema wären auch die Autofahrten hin- und zurück zum Bahnhof und die mangelhafte Anbindung durch den Bus sowie insgesamt die Förderung von Alternativen zum Auto.

Almuth hat einen Kontakt zu einem Experten für alternative Verkehrskonzepte, Daniel Hinkeldein, hergestellt, mit dem Ziel, die Möglichkeiten und Expertise von Daniel Hinkeldein auszuloten. Der Vorstand wäre bereit, maximal 500 Euro für einen Workshop mit Herrn Hinkeldein zu investieren. Dazu wären wichtige Akteure wie Bürgermeister Horst, Ortsbeirat, Landwirtschaftsbetrieb, Biosphärenreservatsverwaltung, Landkreis usw. einzubinden. Ein solcher Workshop hätte jedoch nur Sinn, wenn wir das Thema längerfristig betreuen können. Der Vorstand hat leider momentan keine weiteren Kapazitäten dafür. In einer Mail an alle Mitglieder wurde deshalb angefragt, wer bereit wäre, an dem Verkehrskonzept mitzuarbeiten und sich längerfristig für das Thema einzusetzen. Eine zukünftige AG sollte idealerweise aus drei bis vier Personen bestehen. Der Vorstand will gezielt Vereinsmitglieder dazu ansprechen. In der AG sollte möglichst auch ein Vertreter des Landwirtschaftsbetriebs „Ökodorf Brodowin“ mitarbeiten.

Finanzierungs-Projektantrag „Verkehrskonzept“: Die Einreichung eines Projektantrages beim Bundesumweltministerium im Programm „Kurze Wege für den Klimaschutz“ konnte in der Kürze der Zeit nicht fristgerecht erfolgen. Wir wollen den Antragsstand jetzt trotzdem vervollständigen, um die Grundzüge unserer Ideen zum Verkehrskonzept auszuarbeiten. Hieran arbeiten die AG Verkehrskonzept mit Andrea, Ani, Cordula, Gisa, Michael B. sowie AG-Teilnehmer aus dem Vorstand (vor allem Almuth, Martin, Reinhard W. und Susanne) mit.

8. Projekt Steppenrasenhügel

Über ELER-Mittel (Förderprogramm für die Ländliche Entwicklung, Teil „Natürliches Erbe“) sollen unsere 11 tatsächlichen und potenziellen Steppenrasen-Hügel in einen günstigen Zustand versetzt und dauerhafte Beweidungsinfrastruktur geschaffen werden, um die zukünftige Bewirtschaftung und Pflege zu erleichtern (ausführliche Darstellung siehe unser letzter Tätigkeitsbericht). Eine kleine Arbeitsgruppe aus MARTIN FLADE, SARAH FUCHS und FRANK LINDER kümmert sich um das Projekt. Im Mittelpunkt stehen feste Zäunungen, selbstschließende Weidetore, Solartränken (z.T. mit Brunnenbohrung), solare Weidestromgeräte, Viehunterstände sowie die Gehölzentnahme (Freistellung von Aufforstungen und Verbuschung auf zunächst zwei Hügeln).

Leider war es nicht möglich, den Projektantrag zur ersten Abgabefrist bis zum 15.01.2016 einzureichen – zu viele offene Fragen waren noch zu klären. Die nächste Antragsrunde wird voraussichtlich nicht vor Ende März 2017 eröffnet, Abgabe der Anträge dann wohl bis spätestens Ende Mai 2017. In der Zwischenzeit wurde weiter am Projektantrag gearbeitet. Vor allem wurden Angebote von Zaun- und Brunnenbaufirmen eingeholt, so dass die Unterlagen jetzt vollständig sind. Es fehlen jedoch noch einige Einverständniserklärungen von Grundstückseigentümern, die allerdings bereits ausführlich über das Projekt informiert wurden.

Es gelang, einen Studenten der Universität Greifswald dafür zu gewinnen, seine Masterarbeit über unsere Steppenrasenhügel anzufertigen. Im Frühjahr und Sommer 2016 kartierte Johannes Fröhlich, betreut von Martin, Susanne und Frank Gottwald, die Vegetation flächig und auf Probequadraten (Vegetationsaufnahmen) sowie die Tagfalter und Widderchen auf Zähltransekten. Die farbig gekennzeichneten Markierungspflöcke auf den Hügeln sind vielleicht schon Vielen aufgefallen. Im Ergebnis der Arbeit werden der aktuelle Zustand der Steppenrasen dargestellt und bewertet (auch Vergleich mit früheren Aufnahmen) und Pflegekonzepte sowie ein Monitoringkonzept für die Flächen erarbeitet. Diese Arbeit bietet eine ideale fachliche Grundlage für die Durchführung des Steppenrasenhügel-Projektes. Der Verein hat die Arbeit mit einem Fahrtkostenzuschuss unterstützt.

9. Website

Nachdem unsere Website lange Zeit nicht richtig gepflegt wurde und in einem entsprechend schlechten Zustand war, hat sich Almuth Gaitzsch dieses Themas angenommen. Sie hat die Website zunächst in ein neues System bei einem neuen Provider überführt und teilweise bereits mit Texten und Bildern befüllt. Nun steht die Homepage unmittelbar vor der Freischaltung.

Der Vorstand hat beschlossen, für jemanden (idealerweise ein Vereinsmitglied), der die Betreuung und Aktualisierung der Website zuverlässig übernimmt, zukünftig ein kleines Honorar zu zahlen. Die Informationen und Bilder müssen jedoch von uns kommen.

Egal, wer die Website in Zukunft betreut: Er/sie ist bei dieser Aufgabe auf Textbeiträge und sehr gerne auch Bilder aus dem aktuellen Geschehen im Vereins- und Dorfleben und aus der Brodowiner Landschaft angewiesen. Zuschriften und Beiträge von Seiten der Mitglieder und Freunde sind deshalb jederzeit sehr willkommen und können per e-mail an kontakt@oekodorfverein-brodowin.de geschickt werden.

10. Runder Geburtstag von Eberhard Rau

Wir gratulieren unserem Gründungsmitglied Eberhard Rau, einem der geistigen Väter der Ökodorf-Idee, herzlich zu seinem 80. Geburtstag, den er am 21. November 2016 mit vielen Gästen

und einem schönen und bunten Programm in der Brodowiner Kirche feierte. Ohne Familie Rau wäre Brodowin nicht das geworden, was es heute ist – wir verdanken ihnen sehr viel. Martin überreichte im Namen des Vereins Glückwünsche sowie einen Buch- und Blumenruß.

11. Finanzbericht

Der Kassenbericht des Schatzmeisters ist diesem Tätigkeitsbericht als gesondertes Dokument beigefügt.

Anlage 1: Ausgewählte Brodowiner Wetterdaten 2016 (Messung M. Flade, Dorfstr. 60)

